



Judo: Österreichische Meisterschaften U16 in Feldkirch am 17.10.2026

Österreichische Judo-Meisterschaften in Feldkirch: Tapferer Kampf von Nika Poppeller

Es war ein Wochenende voller Emotionen, Kampfgeist und bitterer Tränen, aber auch von Kraft : Am **16. und 17. Oktober** traf sich die rot-weiß-rote Judo-Elite in **Feldkirch** (Vorarlberg) zu den **österreichischen Meisterschaften** in den **Alterskategorien U16 und U21**. Die Starterzahl konnte sich sehen lassen: **193 Judoka aus 54 Vereinen** waren am bei der **U16**, **151 Judoka** aus **44 Vereinen** bei der **U21**.

Nika hält die Fahnen für Osttirols Judo hoch ...

Für die **Judo Union Osttirol** war diesmal als **einzige Athletin Nika Poppeller** in der Kategorie **U16/-44 kg** am Start und das leider unter ungünstigen Vorzeichen: Zum einen hätte Nika mit familiärer und teamstarker Unterstützung auf die Matte gehen sollen. Doch sowohl ihr Schwesterherz Natalie als auch Teamkollege Jakob Unterrainer-Rautter wurden - verletzungs- bzw. krankheitsbedingt - nicht rechtzeitig fit. Sie mussten schweren Herzens auf einen Start verzichten. So ruhte die gesamte Last der Osttiroler Hoffnungen allein auf Nikas Schultern. Zum anderen war auch Nika selbst nicht ganz fit und zehrte eine leise Schwäche an ihren Kräften.

Und wenn man sich nur bemüht, gelingt es schon – oder auch nicht ...

Und das Turnier verlangte der jungen Kämpferin alles ab. Nika erwischte in Vorarlberg keinen Glückstag. In der Auftaktrunde wartete mit Anika Grossauer vom JC Ulmerfeld eine Gegnerin, die Nika erst kürzlich bei einem Turnier vorzeitig besiegte. Auch diesmal dominierte Nika den Kampf, zunächst im Stand-, dann im Bodenkampf. Es gelang der kompakten Niederösterreicherin aber immer wieder, sich aus Gefahrensituationen herauszuarbeiten. Nika fand indessen kein Rezept, um in ihren gewohnten Kampfrythmus zu finden. Und zu allem Überfluss besiegelte am Ende eine unglückliche, zumal durchaus überraschende Shido-Strafe die Niederlage: Einen beherzten Stand-Boden-Übergang von Nika wertete der Kampfrichter erstaunlicherweise als falschen bzw. nicht fließenden Angriff. Eine bittere Pille, die nach dem Schlussgong erst einmal verdaut werden musste.

Vom Negativen zum Positiven ...

Bekanntlich werden aber oftmals im Feuer der Niederlage neue Pläne geschmiedet. Und so war Nika auch schon wieder für ihren nächsten Kampf in der Hoffnungsrunde bereit. Dort traf sie auf die Vorarlbergerin Ella Gmeiner-Rensi vom UJC Dornbirn. Die beiden präsentierten dem Publikum einen tollen Kampf mit fließenden Angriffen. Der Sieg war für beide zum Greifen nah, ehe der Vorarlbergerin kurz vor Kampfsende noch eine Yuko-Wertung (kleinste Wertung im Judokampf) und damit den Sieg brachte. Für Nika bedeutete diese Niederlage das Ende einer Hoffnung auf den Bronzekampf – das wäre bereits der nächste Kampf gewesen – und damit leider auch das endgültige Aus.

Ein Mensch lernt wenig von seinem Siege, aber viel von seiner Niederlage ...

Mit diesem Spruch – angeblich aus dem Mutterland des Judo stammend – blickt Nika nach dieser Erfahrung längst schon wieder gestärkt und mutig nach vorne. Ob österreichische Meisterin oder nicht - die nächsten Trainingseinheiten warten schon.

Die Osttiroler Judofamilie gratuliert Nika zu ihrer tollen Performance! Mach weiter so 😊💪





Nika Poppeller (im blauen Judogi) packte ordentlich an – ob im Standkampf oder im Bodenkampf. BRAVO!!! Nur - es wollt' der Sieg nicht zu ihr finden.



Osttirols Abordnung in Feldkirch:
Nika Poppeller mit Schwesterherz Natalie und Trainer Michl Rainer.